

Das Königreich Belgien.

30 000 qkm, über 7 Mill. Einw., 250 auf 1 qkm.

Lage und Bodenbeschaffenheit. Belgien liegt zwischen Frankreich, Holland und dem Deutschen Reiche und hat an der Natur dieser Länder Anteil. Das Belgische Tiefland im Norden und Westen bildet den westlichsten Ausläufer des Germanischen Tieflandes und von Süden her dringen die Ardennen herein, deren Berge und Täler ganz die Natur des Rheinischen Schiefergebirges haben. Belgiens Flüsse hingegen, die Maas mit der Sambre und die Schelde, entspringen französischem Boden. Seiner Lage nach bildet Belgien ein Übergangsland zwischen Deutschland und Frankreich.

Bevölkerung. Diese besteht aus den germanischen Flamen (Rheinfranken) und den französisch sprechenden Wallonen. Belgien ist mithin gemischtsprachig, doch herrscht das Französische vor, wiewohl die Flamen an Zahl überwiegen.

Erwerbsquellen. Flandern, das Gebiet westlich der Schelde, gilt durch den Reichtum und die Menge seiner Erzeugnisse (Hopfen, Gerste, Flach, Zuckerrübe) als landwirtschaftliches Musterland. Wie in der Lombardischen Tiefebene säumen hier Obstbäume die Äcker und Wiesen ein, so daß das Land doppelte Ernte liefert. Der Ebene entstammen ferner die geschätzten Brabanter Pferde und prächtige Rinder, besonders aus den Marschen Flanderns, ferner vortreffliche Molkereiprodukte (Limburger Käse). Zufolge der Fruchtbarkeit des Marschbodens steht die belgische Landwirtschaft in hoher Blüte.

Noch wichtigere Erwerbsquellen Belgiens bilden aber Industrie, Handel und Verkehr. Schon im Mittelalter war die Bevölkerung Belgiens äußerst rührig und betriebsam. In unseren Tagen hat Belgiens Industrie, dank der großen Schätze an Kohle und Eisen, welche das Ardennengebirge in sich schließt, eine erstaunliche Blüte erreicht. Mons, Charleroi, Namur und Lüttich im Sambre- und Maas-Kohlengebiet sind Fabrikorte allerersten Ranges, wie sie sich im Deutschen Reich nur im Rheinland und in Westfalen, in Sachsen und Schlesien wieder finden. Brüssel ragt hervor durch seine Luxuswaren, besonders Spitzen, durch letztere auch Mecheln, Berviers durch seine Tuche, Tournai durch Teppiche, Gent durch Baumwollwaren, ganz Flandern durch Weinwandfabrikation. Durch seine Gewerbetätigkeit zählt Belgien zu den ersten Industriestaaten Europas.

Die schwungvolle Industrie hat naturgemäß einen äußerst lebhaften Handel und Verkehr zur Folge, der durch die Nähe der größten Kulturstaaten Europas aufs vorteilhafteste unterstützt wird. In seinem Handel übertrifft es Großmächte wie Österreich-Ungarn, Rußland und Italien. Zum Beweise für dessen gewaltige Größe mag dienen, daß Antwerpen an der breiten Trichtermündung der Schelde neben Hamburg die wichtigste Seestadt des Kontinents und das belgische Eisenbahnnetz das engstmächtige aller Länder der Erde ist.

Siedelungen. Ein volles Drittel der überwiegend industriellen Bevölkerung lebt in Städten, deren größte, die Hauptstadt Brüssel, mit Vororten 625 000 Einwohner zählt. Dem Industriebezirke des Sambre- und Maastales